

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

Beginn der Belagerung im Hinblick auf die Bedeutung Antwerpens für Belgien nicht für wahrscheinlich gehalten*). Diese Auffassung hat die Nichtgenehmigung eines westlichen Nebenangriffs zweifellos beeinflusst. Heute, wo sie sich als irrig erwiesen hat, muß seine Unterlassung um so mehr als nachtheilig bezeichnet werden, als der Verlauf der Kämpfe gezeigt hat, daß die Bereitstellung von wenigen schweren Batterien und genügenden Brückentrains sowie die Verstärkung der für die Westseite vorgesehenen Truppen um vielleicht eine Division wahrscheinlich genügt haben würde, um den Abzug der belgischen Armee zu verhindern. Die englisch-französische Unterstützung hätte bei ihren geschilderten großen Schwierigkeiten gegen den gleichzeitig und nachdrücklich durchgeführten Nebenangriff auf der Westseite kaum sehr viel wirksamer werden können. Die Kapitulation der gesamten belgischen Armee würde aber andererseits derartig schwerwiegende Vorteile jeder Art für den Fortgang der deutschen Operationen, insbesondere auch für die folgenschwere Schlacht an der Yser gehabt haben, daß man heute die Ablehnung von B e s e l e r s Vorschlag bedauern muß.

Nachdem er aber abgelehnt war, bot sich keine Möglichkeit mehr, das Entkommen der Belgier zu verhüten, obwohl General v. B e s e l e r die große Bedeutung der Westseite keinen Augenblick aus den Augen verloren hat, und Führung und Truppe das Menschenmögliche geleistet haben, um ihre Abschnürung zu erreichen. General v. W e r d e r, der auf dem linken Flügel befehligte, hat den Absichten B e s e l e r s nicht nur volles Verständnis entgegengebracht, sondern sich auch persönlich für ihre Durchführung immer wieder an den entscheidenden Punkten eingesetzt. Ohne schwere Artillerie und Brückentrains war angesichts eines an Zahl mehrfach überlegenen Gegners die starke Strombarriere der Schelde jedoch nicht zu überschreiten, und so gelang es in den entscheidenden Tagen überhaupt nicht, die Stelle zu erreichen, wo allein seinem Abzuge wirksam entgegengetreten werden konnte. Es gelang nicht einmal die Unterbrechung der Bahnen, mit deren Hilfe der Gegner seinen Abzug fast vom ersten Tage der Belagerung an vorbereitet hatte.

*) Vgl. die Ausführungen Seite 26.
Antwerpen.